

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-2022-verunglueckten-55-motorradfahrende-toedlich-55402573>

Datum: 25.04.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

# ÖAMTC: 2022 verunglückten 55 Motorradfahrende tödlich

Jede:r zweite:r Biker:in kam bei Alleinunfall zu Tode

Der diesjährige Sommer war geprägt von Hitzewellen und Schönwetterperioden. Entsprechend hoch war das Verkehrsaufkommen, auch im Bereich des motorisierten Zweiradverkehrs, was sich in der Unfallstatistik widerspiegelt: 55 Menschen kamen im Zeitraum von 01. Jänner bis 30. Oktober 2022 mit dem Motorrad auf Österreichs Straßen ums Leben (Quelle: Statistik Austria, BMI; Bearbeitung ÖAMTC Unfallforschung). "Das entspricht zwar dem niedrigsten Wert der letzten 30 Jahre, ist aber immer noch eine unerfreulich hohe Zahl. Der größte Teil der Unfälle passierte aufgrund von Eigenverschulden durch nicht angepasste Geschwindigkeit", so ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé. Weiters zählen Unachtsamkeit/Ablenkung und Vorrangverletzungen zu den häufigsten Motorrad-Unfallursachen in diesem Jahr.

Im Vergleich liegt die Zahl der Verkehrstoten 2022 bisher über dem Niveau des Vorjahres: Mit Stichtag 30. Oktober kamen insgesamt 327 Verkehrsteilnehmer:innen ums Leben – sieben Prozent mehr als 2021, aber immer noch neun Prozent unter 2019, dem letzten Jahr vor Pandemiebeginn. Im langjährigen Vergleich lässt sich erkennen, dass die Zahl der getöteten Motorradfahrenden im österreichischen Straßenverkehr dabei tendenziell zurückgeht: Während im Jahr 2000 österreichweit insgesamt 112 Menschen mit dem Motorrad tödlich verunglückten (das entspricht dem höchsten Wert seit 1992), waren es im Vorjahr 75. Aber der Anteil der getöteten Motorradfahrer:innen an allen Verkehrstoten ist zuletzt deutlich angestiegen. Nosé: "Hier bleibt abzuwarten ob das heurige Jahr eine Trendumkehr einläutet oder nur ein statistischer Ausreißer war. Nichtsdestotrotz ist es noch ein langer Weg bis zur Verwirklichung der 'Vision Zero'."

## Mehrheitlich Eigenverschulden aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit

"Leider zeigt unsere Analyse erneut, dass der Großteil der tödlich verunglückten Motorradfahrenden aufgrund von eigenen Fehlern zu Schaden gekommen ist, dazu zählen nicht angepasste Geschwindigkeit, missglückte Überholmanöver oder Vorrangverletzungen", so Nosé. Hauptunfallverursacher waren in fast zwei Drittel der Fälle die Motorradfahrer:innen selbst. Mehr als die Hälfte der tödlichen Unfälle waren Alleinunfälle. Aber nicht alle Motorradunfälle sind selbst verschuldet: Speziell in Kreuzungssituationen (rund ein Viertel) kommt es immer wieder vor, dass Biker:innen von ein- und abbiegenden Kfz-Lenker:innen übersehen werden. 80 Prozent der Motorrad-Unfälle passierten auf Freilandstraßen.

Besonders gefährdet sind Wiedereinsteiger:innen und sporadische Fahrer:innen. "Ein kleiner Fehler bei der Wahl der Fahrlinie, der Geschwindigkeit oder ein falsch eingeschätztes Überholmanöver können ausreichen, um in eine Notsituation zu gelangen", warnt Nosé. "Reagiert man dann falsch, ist ein schwerer Crash meist unausweichlich. Wir empfehlen daher regelmäßige Motorrad-Trainings." In den letzten 15 Jahren kamen vor

allen Biker:innen zwischen 40 und 54 Jahren zu Tode. Betrachtet man nur die letzten fünf Jahre, so sind es überwiegend Lenker:innen der Altersgruppe von 55 bis 59 Jahren welche tödlich verunglückten.

### **Verunglückte Biker:innen und Mitfahrer:innen sowie Motorradbestand (seit 1993)**

<b>Jahr</b>	<b>Bestand Motorräder und Leichtmotor- räder</b>	<b>verletzte Motorrad- fahrende</b>	<b>getötete Motorrad- fahrende</b>	<b>Verkehrstote Gesamt</b>	<b>Anteil getöteter Motorradfahrender an allen Verkehrstoten</b>
1993	138.034	2.818	96	1.283	7,5%
1994	154.297	3.169	94	1.338	7,0%
1995	174.907	2.758	85	1.210	7,0%
1996	193.685	2.703	84	1.027	8,2%
1997	212.791	2.914	111	1.105	10,0%
1998	237.767	3.117	87	963	9,0%
1999	263.297	3.435	103	1.079	9,5%
2000	279.728	3.653	112	976	11,5%
2001	294.843	3.564	107	958	11,2%
2002	292.569	3.348	89	956	9,3%
2003	302.157	3.744	109	931	11,7%
2004	310.729	3.442	98	878	11,2%

2005	319.852	3.367	98	768	12,8%
2006	330.807	3.586	95	730	13,0%
2007	345.491	3.587	96	691	13,9%
2008	361.112	3.332	91	679	13,4%
2009	376.880	3.464	87	633	13,7%
2010	392.806	3.179	68	552	12,3%
2011	409.675	3.580	67	523	12,8%
2012*	429.384	3.765	68	531	12,8%
2013	448.653	3.975	87	455	19,1%
2014	466.157	3.944	75	430	17,4%
2015	482.765	4.139	83	479	17,3%
2016	502.250	4.127	85	432	19,7%
2017	518.394	4.120	83	414	20,0%
2018	534.643	4.233	102	409	24,9%
2019	549.769	4.075	79	416	19,0%
2020	570.760	3.553	74	344	21,5%
2021	592.688	3.683	75	362	20,7%

2022*	-	-	55	327	16,8%
-------	---	---	----	-----	-------

Quelle: Statistik Austria, BMI; Bearbeitung ÖAMTC Unfallforschung

\*Stand: 30.10.2022